

Kleine Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **71-M (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heizung zusammen. Je nach Kaliber und Länge der Milchleitung wird man pro Milchtransport mit reinen Betriebskosten von Fr. 2.– bis Fr. 5.– rechnen müssen.

Einwandfrei gebaute und installierte Milchleitungen, die nach Vorschrift verwendet und gereinigt werden, verlangen in der Regel keinen speziellen Unterhalt, so daß für die Unterhaltskosten bei den Berechnungen Null eingesetzt werden kann. Es dürfte aber vorsichtiger sein, wenn anstelle des Unterhalts ein Betrag für Unvorhergesehenes eingesetzt würde.

Literatur

P. Ritter: Schweiz. Milchzeitung (1957) (Wissenschaftliche Beilage), Nr. 50 und 51. – Alpw. Monatsblätter «Die Blaue» (1957), Nr. 5, S. 162–178. – Schweiz. Milchzeitung (1960), Nr. 27. – Techn. Rundschau (1960), Nr. 4, S. 49–51. – St. Galler Bauer (1961), Nr. 49, S. 1391–1405.

E. Strebel: Alpw. Monatsblätter «Die Blaue» (1956), Nr. 7, S. 247–256. – Alpw. Monatsblätter «Die Blaue» (1960), Nr. 10, S. 479–488.

A. Zeilinger, E. Bojkov: Milchwissenschaftliche Berichte 7/1 (1957). – Die Bodenkultur (1957), Nr. 10, S. 265–278.

Kleine Mitteilungen

Société européenne pour la formation des ingénieurs

Die europäische Gesellschaft für Ingenieurausbildung hat das Ziel, Kontakte und den Austausch zwischen den Personen und Institutionen herzustellen, die die gleichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten haben, jedoch einzeln nicht in der Lage sind, auf alle sie angehenden Fragen eine Antwort zu finden.

Indem Sie Mitglied dieser Gesellschaft werden, beteiligen Sie sich an einer Erneuerungsbewegung der Ingenieurausbildung auf dem ganzen Kontinent, bringen Sie Ihre Erfahrung den anderen näher, denen sie nützen kann, und profitieren Sie von der Erfahrung anderer. Mit Hilfe von Arbeits- und Studiengruppen, von Tagungen, Kontakten und Austauschaktivitäten will die Gesellschaft Ihnen behilflich sein und dadurch den Horizont der künftigen technischen Führungskräfte Europas, die Sie heranbilden, erweitern.

Interessenten für die Mitgliedschaft erhalten ein Antragsformular vom Büro der Gesellschaft: B-1040 Bruxelles, rue de Trèves 47. Der Jahresbeitrag beträgt 500 belgische Franken.

Neuer Stadtgeometer für Zürich

Der «NZZ» ist zu entnehmen, daß der Stadtrat von Zürich anstelle des tödlich verunfallten Hans Bandle als Stadtgeometer *Hans Peter Spindler*, dipl. Kulturingenieur ETH, gewählt hat. Die Redaktion der Zeitschrift gratuliert Herrn Spindler herzlich.

Buchbesprechung

P. Wisser: **Etude expérimentale de l'aérottriangulation semi-analytique. Rapport sur l'essai «Gramastetten»**. Publication officielle no 7. Organisation européenne d'études photogrammétriques expérimentales (OEEPE). Gedruckt und veröffentlicht vom Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt a.M., Juni 1972. 30 Seiten mit 6 Figuren und 8 Tabellen.

Die Kommission A/B der OEEPE, deren Aufgabe die Untersuchung von Problemen der Aerotriangulation ist, berichtet über die Ergebnisse einer Streifen-triangulation, deren Ziel es war, die semi-analytische Methode, das heißt die Aneinanderreihung unabhängiger Modelle, mit den Analog- und analytischen Verfahren zu vergleichen. Der untersuchte Streifen besteht aus 19 Aufnahmen mit der Wild-RC8-Kammer im mittleren Maßstab 1:10000, mittlere Flughöhe 1500 m über Grund, mit 58 Kontrollpunkten. Es war festzustellen, welche maximale Anzahl von Modellen aneinandergereiht werden kann, wenn der mittlere Punktfehler und der mittlere Höhenfehler je ± 20 cm nicht übersteigen sollen. Voraussetzung war die auf 5 bzw. 6 beschränkte Anzahl von Paßpunkten und Interpolationsausgleichung von x , y und z nach quadratischen Funktionen. Beteiligt haben sich 8 Zentren mit 7 nicht universellen Geräten, 4 Universalgeräten und 2 Stereokomparatoren. Der Streifen wurde insgesamt 22mal gemessen mit teilweise mehreren Varianten der Anreihung und Ausgleichung, so daß schließlich 32 Versuchsergebnisse vorlagen. Diese wurden am Laboratoire de Photogrammétrie de l'Université de Liège von Prof. Wisser fehlertheoretisch getestet.

Wie bei dem unzulänglichen Paßpunktsystem nicht anders zu erwarten war, konnte das gesteckte Ziel mit je 5 oder 6 Paßpunkten weder bei 18 noch bei 9, ja nicht einmal bei 5 Modellen pro Streifen mit der Methode der unabhängigen Modelle erreicht werden. Deshalb mußte Prof. Wisser in aller Knappheit, man könnte sagen resignierend, feststellen, daß eine Reduktion des Bildmaßstabs auf 1:6000 notwendig wäre, um bei 5 Modellen mit nur 5 Paßpunkten die großmaßstäbliche Toleranz von ± 20 cm in Lage und Höhe zu garantieren.

Wie blockmäßige Versteifung und richtige Paßpunktbesetzung das Resultat verbessern können, zeigte übrigens mit dem gleichen Material T. Schenk in dieser Zeitschrift (Fachblatt 1-73).

Abschließend darf der Rezensent die Frage stellen, wann man in der Vermessungspraxis Arbeiten auf reinen Streifen-triangulationen aufbaut? Wohl in erster Linie bei Verkehrsprojekten! Dort hat sich für 1:1000 aber längst die sogenannte «gestützte Aerotriangulation» eingebürgert, wobei man sogar dem Bildmaßstab 1:4000 den Vorzug gibt.

Nichtsdestoweniger ist der abgeschlossene OEEPE-Versuch ein sehr willkommener und beherzigenswerter Hinweis auf die leider oftmals zu wenig beachteten Grenzen der Photogrammetrie.

H. Kasper

J. Albertz und *W. Kreiling*: **Photogrammetrisches Taschenbuch – Photogrammetric Guide – Guide Photogrammétrique – Manual Fotogramétrico de Bolsillo**. 214 Seiten. Herbert-Wichmann-Verlag, Karlsruhe 1972.

Das vor einigen Monaten erschienene Taschenbuch ist eine völlig neu bearbeitete Auflage des von 1956 bis 1961 herausgegebenen Taschenbuchs der Zeiss-Aerotopograph GmbH, München.

Die Inhaltsaufteilung ist etwa folgende:

Vorwort – Inhaltsverzeichnis und Allgemeines (20 S.) – Mathematik (40 S.) – Optik und Photographie (40 S.) – Photogrammetrie (90 S.) – Vermessungskunde (4 S.) – Stichwortverzeichnisse (10 S.)

Die Viersprachigkeit, das ansprechende Format und nicht zuletzt die Lücke, die das Büchlein in der Fachliteratur auszufüllen bestrebt ist, sorgen sicherlich für eine starke Verbreitung und gute Aufnahme durch die Fachwelt, so daß dem Taschenbuch wohl mehrere Auflagen vorausgesagt werden können. Aus diesem